



# LimmatWealth

## Anlagestrategie – Dezember 2018

### Daten & Prognosen

Industrieländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs. CHF)		
	BIP 17	BIP 18	CPI 17	CPI 18	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Schweiz	1.7	3.0	0.5	1.0	10'631	↗	↑	-0.09	0.05	0.30	-	-	-
Deutschland	2.2	1.8	1.7	1.9	11'504	↗	↑	0.32	0.50	0.80	-	-	-
Eurozone	2.4	1.9	1.5	1.8	3'220	↗	↑	-	-	-	1.13	1.15	1.18
Grossbritannien	1.7	1.3	2.7	2.5	7'102	↗	↑	1.35	1.50	1.80	1.27	1.31	1.32
Vereinigte Staaten	2.2	2.9	2.1	2.5	2'760	↗	↑	3.04	3.20	3.40	1.00	0.98	0.98
Japan	1.7	1.0	0.5	1.0	22'575	↗	↑	0.09	0.10	0.15	114	113	112

  

Schwellenländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs. USD)		
	BIP 17	BIP 18	CPI 17	CPI 18	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Brasilien	1.1	1.3	3.5	3.7	91'156	↗	↗	9.89	10.10	10.60	3.83	3.80	3.80
Russland	1.5	1.8	3.7	2.9	1'155	↗	↗	5.23	6.00	7.00	66.56	67.00	67.00
Indien	7.1	7.6	3.3	4.5	36'241	↗	↗	7.63	8.00	7.90	70.46	74.00	73.00
China	6.9	6.6	1.6	2.2	2'655	↗	↗	3.38	3.40	3.30	6.89	7.00	6.90

### Rückblick – Leichte Beruhigung an den Aktienmärkten im November

Nach einem turbulenten Oktober haben sich die Aktienmärkte im November wieder leicht beruhigt. Die Märkte machen aber weiterhin einen eher fragilen Eindruck. So erstaunt es auch nicht, dass gewisse Aktien aufgrund negativer Neuigkeiten abgestraft werden, während andere sich trotz positiver Neuigkeiten kaum bewegen oder sogar ebenfalls nachgeben.

Im November haben die Aktienmärkte weltweit unterschiedlich rentiert. Indien (+5.1%), Brasilien (+2.4%) und Japan (+2.0%) legten zu, während Grossbritannien (-2.1%), Deutschland (-1.7%) und die Schweiz (-0.9%) leicht nachgaben. Die aufgrund des Handelskonfliktes im Fokus stehenden Vereinigten Staaten (+1.8%) konnten leicht zulegen, währenddem China (-0.6%) unverändert blieb.

Die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen sind im letzten Monat weltweit mehrheitlich leicht gefallen. Während die Renditen in Brasilien (-0.32% auf 9.89%), Indien (-0.25% auf 7.61%), China (-0.16% auf 3.38%) und den Vereinigten Staaten (-0.16% auf 2.99%) leicht gefallen sind, stiegen sie nur in Russland (+0.18% auf 5.23%) leicht an. Die Zinsen in der Schweiz sind ebenfalls leicht gesunken (-0.09% auf -0.10%).

Die Währungsmärkte haben einen weiteren ereignisarmen Monat hinter sich. Der Schweizer Franken erstarkte im November sowohl gegenüber dem Britischen Pfund (+1.1% auf CHF 1.27), als auch gegenüber dem US Dollar (+1.0% auf CHF 1.00) und dem Euro (+1.0% auf CHF 1.13). Der US Dollar blieb gegenüber dem Euro unverändert (USD 1.13).

Alternative Investments haben im November unterschiedlich rentiert. Gold hat leicht zugelegt (+0.6% auf USD 1'223 pro Feinunze) während Hedge Funds leicht nachgegeben haben (-0.8%). Der Ölpreis ist

The information and opinions expressed in this publication were produced by Limmat Wealth Ltd. as of the date of writing and may be changed without notice. Although the information herein obtained are from sources believed to be reliable, Limmat cannot assume responsibility in quality, correctness, timeliness or completeness and does not accept liability for any loss arising from the use of this publication. This publication is intended for information purposes only and does not constitute an offer or an invitation by, or on behalf of, Limmat to make any investments. This document is not subject to the "Directive on the Independence of Financial Research" published by the Swiss Bankers Association. The content of this publication does therefore not fulfil the legal requirements for the independence of financial research. Nothing in this publication constitutes investment, legal, accounting or tax advice or a representation that any investment or strategy is suitable or appropriate for individual circumstances, or otherwise constitutes a personal recommendation for any specific investor. Past performance is not a reliable indicator of future results. Performance forecasts are not a reliable indicator of future performance. This publication has been prepared without taking account of the objectives, financial situation or needs of any particular investor. Investments in assets or asset classes mentioned in this publication may not be accessible or suitable for all recipients. Before entering into any transaction, investors should consider the suitability of the transaction to individual circumstances and objectives. Investors should independently assess, with a professional tax advisor, the specific financial risks as well as legal, regulatory, credit, tax and accounting consequences. This publication may only be distributed in countries where its distribution is legally permitted. This information is not directed to any person in any jurisdiction where (by reason of that person's nationality, residence or otherwise) such publications are prohibited.



weiterhin stark unter Druck (WTI, -22.0% auf USD 50.93 pro Barrel) und hat nun seit dem Jahreshöchststand von Anfang Oktober beinahe einen Drittel seines Wertes eingebüsst.

#### Ausblick – Handelskonflikt kann Bewegungen in beide Richtungen auslösen

Im Rahmen des G20-Gipfels von Buenos Aires, der letzte Woche stattfand, haben die beiden Präsidenten der Vereinigten Staaten und China (Donald Trump und Xi Jinping) eine vorläufige Einigung im Handelsstreit erzielt. Die beiden Staatshäupter einigten sich darauf, neue Strafzölle vorerst nicht einzuführen. Die bereits verhängten Strafzölle bleiben in Kraft. Die Parteien wollen in neuen Verhandlungen über die kommenden 90 Tage die Differenzen aus der Welt schaffen. Sollte dies nicht gelingen, so haben die Vereinigten Staaten bereits gedroht, ihre Pläne zur Erhöhung der Sonderabgaben auf Importe aus China doch umzusetzen. Die vorläufige Einigung wird von den Investoren positiv aufgenommen und könnte zum Ende des Jahres zu positiven Renditen an den Aktienmärkten führen. Da diese Einigung nur vorläufiger Natur ist und die Vereinigten Staaten bereits eine erneute Drohung ausgesprochen haben, könnte dies im Falle des Scheiterns der Verhandlungen auch wieder zu starken Verwerfungen an den Märkten führen. Die Renditen an den Aktienmärkten bleiben also politisch geprägt, wie bereits schon das ganze Jahr.

Wie Anfang November erwähnt, erachten wir diese Korrektur an den Aktienmärkten als eine Bewegung von kurzfristiger Natur und gehen darum über die nächsten Monate von leicht positiv tendierenden Märkten aus. Wir kaufen selektiv Aktien dazu. Wir erachten chinesische Aktien und gewisse Themeninvestments (z. B. Fischerei) als sehr interessant.

Die US Notenbank FED hat den Leitzins in diesem Jahr schon dreimal erhöht und die nächste Zinserhöhung wird von den Marktteilnehmern Mitte dieses Monats erwartet (Wahrscheinlichkeit ~81%). Wir gehen weiterhin von einem langsamen Anstieg der Zinsen in den entwickelten Märkten aus, weshalb Anleihenmärkte nur marginal beeinflusst werden.

Handelspolitische Differenzen können weiterhin relativ schnell zu starken Bewegungen an den Währungsmärkten führen. Der Schweizer Franken agiert immer wieder als sicherer Hafen. Daran dürfte sich auch in Zukunft nichts ändern.

Bereits jetzt lässt sich sagen, dass dieses Jahr für Hedge Funds im Durchschnitt mit einem enttäuschenden Resultat enden wird. Obwohl das Umfeld mit höherer Volatilität, tieferer Korrelation und dementsprechend höherer Streuung der Renditen auf dem Papier eigentlich optimal für Hedge Funds aussieht, hat es sich als sehr herausfordernd herausgestellt. Wir glauben weiterhin daran, dass Hedge Funds als Beimischung zu traditionellen Portfolios einen Mehrwert generieren können. Unsere Allokation zu Gold behalten wir aus Diversifikationsgründen bei.